

München, Pension Ottome
Kaulbachstrasse 93

am 12. Oktober 15.

lieber und sehr verehrtester Hofrat!

Heute erschien mein Büchlein „Der österreichische
Bauer“ — ich weiß mir nichts anderes als dass ich
es Ihnen gleich schicke, im Anschluss finden meiner
Verehrung und dazu meine aufrichtigen Glückwünsche
zum Geburtstage. Ich bin mir im beehrenden
Gratulanten und gar kein feierlicher, dafür lieber ein
aufrichtiger. Ich sehe Sie noch so lebendig vor ^{mir} (wie damals,
als ich Sie in Groggmain besuchen konnte, leider nun
inmal; aber das war kein letziger mit dem ich im Ne
ein paar Stunden verplauderte, das war ein jugendlicher
Feuerkopf und jetzt soll ich mich daran gewöhnen!
dass die Feste Sie als Lehriger feiern. Ich kann mir

Das nicht recht zusammen denken; es muss wohl doch sein,
dass man gewisse Menschen, spirituelle, nicht nach Jahren
sondern nach Wärmegraden oder nach Begeisterungsgraden
beurteilen sollte, nach dem edlen Feuer des Herzens; dann
sind die Jahre nur das, was die Edelreife für den Wein ist.
Mir wenigstens geht's so, manchmal bin ich zwanzig,
manchmal achtzig — niemals aber alt! Halten wir es
also mit dem guten Wein, der ja auch im geistigen Wesen
ist, je älter, desto feuriger. In diesem Sinn ungefähr
dann ich die Tages Bedeutung und trinke mit uniner Frau
heute abends im guten Glas auf Ihr und Ihrer verehrten
Gnädigen Wohl und auf frohes Wiedersehen im Prag
darauf wir uns sehr sehr freuen!

Mit wiederholten Glückwünschen

in aufrechter Verehrung
Ihr herzlich ergebener

Joseph Aug. Sutz
-7-

